

Städtisches Gymnasium und Reformgymnasium
: zu Danzig. :



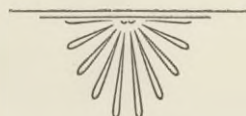
Bericht

über

das Schuljahr 1909/1910

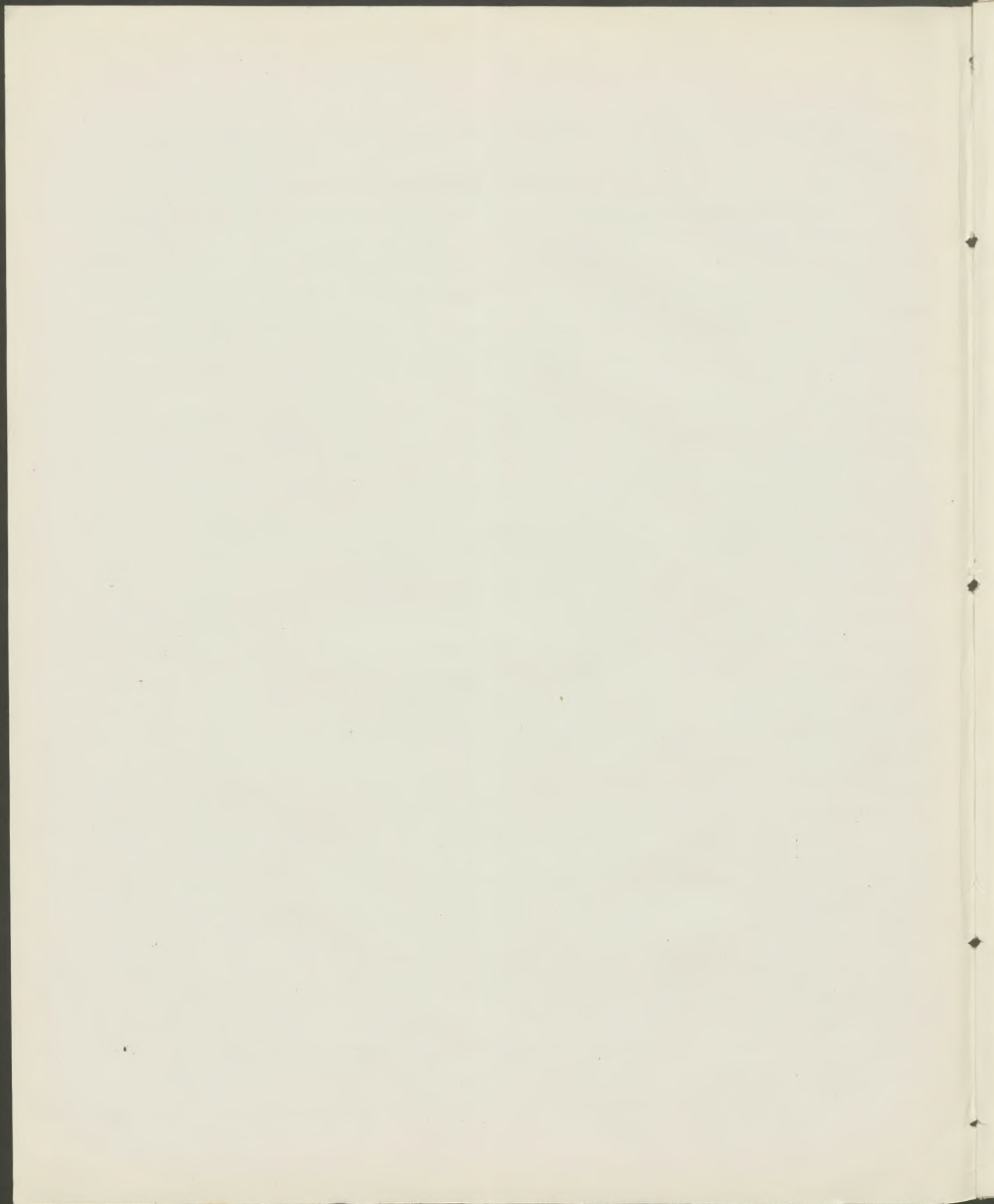
veröffentlicht

von dem Direktor **Prof. Dr. Spieß.**



1910. Progr. Nr. 34.

Danzig.
Druck von A. Schroth.
1910.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	O I	O I	U I	U I	O II	O II	U II	U II	O III	O III	U III	U III	IV	IV	V	V	VI	VI	Sa.	VII
	A	B (Ref.)	A	B (Ref.)	A	B (Ref.)	A	B (Ref.)	A	B (Ref.)	A	B (Ref.)	A	B (Ref.)	A	B (Ref.)	A	B (Ref.)		
Evangelische Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	38	2
Katholische Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	11	2
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	2	3	2	3	3	4	3	4	4	5	57	9
Lateinisch	7	7	7	8	7	8	7	8	8	10	8	10	8	—	8	—	8	—	119	—
Griechisch	6	8	6	8	6	8	6	8	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	68	—
Französisch	3	2	3	2	3	2	3	2	2	3	2	3	4	6	—	6	—	6	52	—
Geschichte	3	3	3	2	3	2	2	2	2	3	2	2	2	3	—	—	—	—	34	—
Erdkunde	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	2	2	3	2	2	2	2	19	—
Mathematik und Rechnen	4	3	4	3	4	3	4	3	3	4	3	4	4	5	4	5	4	5	69	5
Physik und Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2	37	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	3
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	16	—
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27	1
Singen (Chor)	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	3	—
„ „	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—		—
„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	2	2	2	2	5	—
Sa. (ohne Turnen u. Singen) . .	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	29	28	25	25	25	25		20
Religion (jüdisch)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6	—
Englisch (wahlfrei)	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Hebräisch (wahlfrei)	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Zeichnen (wahlfrei)	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Schreiben (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	2	—

NB. Das Zeichen — bedeutet kombinierte Stunden, die in der Quersumme einfach gezählt sind.

2a. Übersicht über die Unterrichtsverteilung im zweiten Quartal des Sommerhalbjahrs.*

Lehrer	Ord.	OIA	OIB	OIA	OIB	OIA	OIB	OIA	OIB	OIA	OIB	OIA	OIB	OIA	OIB	OIA	OIB	OIA	OIB	OIA	OIB	IVB	V A	V B	VIA	VIB	Sa.
1. Prof. Dr. Heinrich Spieß, Direktor			3 Dtsch. 3 Griech.				2 Gesch. 1 Erdk.																			9	
2. Wilhelm Klein, Professor	UIB				8 Latein 3 Dtsch.		7 Latein																			18	
3. Dr. Georg Schoemann, Professor																										17	
4. Dr. Berthold Magdeburg, Professor	OIA	7 Latein				6 Griech.																				17	
5. Dr. Friedrich Borchardt, Professor		3 Franz. 3 Gesch.			2 Franz. 2 Gesch.		2 Gesch.																			18	
6. Otto Lehmann, Professor	OIB						8 Latein 8 Griech.																			16	
7. Dr. Hans Dähnn, Professor	UIA	6 Griech.					3 Dtsch.																			19	
8. Dr. Hermann Friedrich, Professor	IVA	3 Gesch.				3 Gesch.																				17 + Bibli- thek	
9. Hermann Schütte, Professor	UIB						8 Latein 6 Griech. 3 Gesch.																			19	
10. Eugen Herzberg, Professor	OIIIA	2 Relig.					3 Dtsch.																			19	
11. Colmar Naß, Professor			4 Math. 2 Physik																							20	
12. Dr. Ludwig Leyde, Professor	UIA		6 Griech.				6 Griech. 3 Dtsch.																			18	
13. Dr. Paul Terletzki, Professor							4 Math. 2 Physik																			19	
14. Oswald Bethé, Professor	OIIA	8 Griech.					7 Latein 3 Dtsch. 3 Turnen																			21	
15. Dr. Johannes Müller, Professor	OIB	7 Latein 3 Dtsch. 3 Turnen																								19	
16. Egbert Steinbrecher, Obertelehrer		3 Math. 2 Physik					3 Math. 2 Physik 3 Turnen																			20 + 3 Mehrst.	
17. Dr. Adolf Treichel, Obertelehrer	VIB		3 Franz. 2 Englisch				3 Franz.																			22	
18. Max Tümmler, Obertelehrer	OIIIB	2 Relig.					2 Hebräisch																			21	
19. Ernst Rathje, Obertelehrer	UIIIA		8 Griech.																							21	
20. Otto Boldt, Obertelehrer																										11 + 2 Vor- schute	
21. Dr. Walter Lemme, Obertelehrer		4 Math. 2 Physik					3 Math. 2 Physik																			20	
22. Kurt Schwejger, Obertelehrer	UIII B 3	Dtsch.					8 Griech.																			21	
23. Waldemar Brandt, Obertelehrer	VB	2 Franz. 2 Hebräisch																								22	
24. Ludwig Stockhardt, Kand. d. höh. Schulamts																										8	
25. Dr. Max Philipp, Kand. d. höh. Schulamts	VIA																									22	
26. Wilhelm Heßling, Kand. d. höh. Schulamts																										22	
27. Dr. Walter Stolz, Kand. d. höh. Schulamts	IVB						3 Franz. 2 Franz.																			21	
28. Dr. Gerhard Bartels, Kand. d. höh. Schulamts																										18	
29. Franz Köller, Zeichenlehrer																										23	
30. Adolf Schieske, Lehrer am Gymnasium	V A																									24	
31. Otto Krieschen, Gesanglehrer																										8	
32. Reinhold Nötzel, Lehrer am Gymnasium																										6	
33. Erwin Pritzel, Pfarrer																										4	
34. Hans Bamberg, Pfarrer																										4	
35. Dr. Robert Kaelter, Rabbiner																										2	
36. Benjamin Schreiber, Lehrer																										4	

* Die Unterrichtsverteilung für das erste Quartal mußte sogleich zu Beginn des Schuljahres mannigfachen Veränderungen unterzogen werden.

2b. Übersicht über die Unterrichtsverteilung im Winterhalbjahr, soweit sie von 2a abweicht.

Lehrer	Ord.	O IA	O IB	UIA	UIB	O IA	O IB	O IA	O IB	UIA	UIB	O IA	O IB	UIA	UIB	O IA	O IB	UIA	UIB	U IIIA	U IIIB	U IIIA	U IIIB	U IIIA	U IIIB	IV A	IV B	VA	VB	VIA	VIB	Sa.		
1. Prof. Dr. Heinrich Spieß, Direktor				3 Dtsch. 3 Gesch. 1 Gesch.*						3 Gesch. 1 Erdk.†																8 Latein*					9† 12*			
2. Dr. Georg Schoemann, Professor																																13* 3 Relig.* 2 Erdk.*		
3. Dr. Berthold Magdeburg, Professor	O IA	7 Latein			6 Griech.																											18		
4. Dr. Friedrich Borchardt, Professor		3 Franz. 3 Gesch.		2 Franz. 2 Gesch. 2 Geschichte*		2 Franz. 2 Gesch.																											18	
5. Otto Lehmann, Professor	O IIB					8 Latein 8 Griech.																										19		
6. Dr. Hermann Friedrich, Professor	IV A	3 Gesch.			3 Gesch.																											18† 16* 16* +Bibl.		
7. Hermann Schütte, Professor	U IIB					8 Latein 6 Griech. 3 Dtsch.																										19† 17*		
8. Eugen Herzberg, Professor	O IIIA			2 Religion		8 Latein 2 Relig.† 2 Religion*																										19		
9. Colmar Naß, Professor		3 Math. 4 Math. 2 Physik			4 Math. 2 Physik																												20	
10. Dr. Adolf Treichel, Oberlehrer	VIB	2 Franz. 3 Franz.		2 Franz. 3 Franz.		3 Franz.																											21† 19*	
11. Max Tümmeler, Oberlehrer	O IIIB	2 Religion	2 Hebräisch*			10 Latein 2 Relig.† 3 Turnen																											21	
12. Dr. Walter Lemme, Oberlehrer		4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Physik																											22† 20*	
13. Waldemar Brandt, Oberlehrer																																		
14. Dr. Heinrich Dörries, Oberlehrer	VIA					3 Gesch.† 2 Dtsch. 1 Erdk. 2 Erdk.																												22
15. Dr. Walter Stolz, Kand. d. höh. Schulamts	IV B				2 Englisch	3 Franz. 2 Franz.																												20
16. Alfred Arndt, Kand. d. höh. Schulamts						3 Math. 3 Math. 2 Physik 2 Naturb.																												21
17. Dr. Friedrich Leher, Kand. d. höh. Schulamts	VB	2 Englisch				3 Franz. 4 Franz.																												19
18. Dr. Johannes Müller II, Kand. d. höh. Schulamts		2 Hebräisch †				3 Dtsch.† 2 Relig.†																												21
19. Max Walther, Kand. d. höh. Schulamts						2 Franz.*																											6*	
20. Franz Köllner, Zeichenlehrer				2 Zeichnen		2 Zeichnen 3 Turnen*																											23 + 3* Mehr- stunden	
21. Adolf Schieske, Lehrer am Gymnasium	VA					1 Schreiben																											23 + 3 Mehr- stunden	

Das Zeichen † bedeutet, daß die Unterrichtsstunden von dem betreffenden Lehrer nur im ersten, das Zeichen *, daß sie von ihm nur im zweiten Quartal des Winterhalbjahrs erteilt worden sind.

3. Mitteilungen aus den Lehraufgaben der oberen Klassen.

a) Die Aufgaben der Abiturienten.

Michaelis 1909.

Gymnasium.**Deutsch.** Wie gelang Preußen die Neubegründung des Deutschen Kaiserreiches?**Latein.** Über den Ausspruch: „Jung stirbt, wen die Götter lieben“.**Griechisch.** Plutarch Nicias. Cap. 27.**Mathematik.**

1. Cicero setzte als Statthalter von Cilicien (51 v. Chr.) den Zinsfuß wieder auf die gesetzlichen 12% herunter. Infolgedessen sollte M. Junius Brutus, der kurz zuvor von einer Gemeinde auf Cypern 48% Zinseszins verlangt hatte, statt der geforderten 344 Talente nur 149 erhalten. Wie hoch war die Schuld? Seit wann war sie ausgeliehen?
2. Welches ist der Ort für die Spitzen aller Dreiecke über der Seite $AB = 2c$, in denen die Mittellinie von AB mittlere Proportionale zwischen den beiden anderen Seiten ist?
3. Ein Kegel mit der Höhe h ist einer Kugel vom Radius r einbeschrieben. Parallel zur Grundfläche des Kegels soll eine Ebene so gelegt werden, daß der Schnittkreis der Kugel dreimal so groß ist wie der Schnittkreis des Kegels. Welchen Abstand hat die Ebene von der Spitze des Kegels?
4. Vormittags um $10^h 14^m 23^s$ mitteleuropäischer Zeit wurde die Sonne, deren Deklination $\delta = -12^\circ 37' 6''$ betrug, $h = 17^\circ 24' 48''$ über dem Horizont beobachtet. Wie groß ist die geographische Breite des Beobachtungsortes? (Zeitgleichung $g = +14^m 13^s$, Längenzzeit $l = +20^m 10^s$).

Reformgymnasium.**Deutsch.** Die Ilias, ein Lied vom Walten der Nemesis.**Latein.** Kritias und Theramenes.**Griechisch.** Thuc. I, 102 u. 103.**Mathematik.** Siehe Gymnasium!

Ostern 1910.

Gymnasium.**Deutsch.** Die siegende und beglückende Macht der Wahrheit in Goethes „Iphigenie“.**Latein.** Die Bedeutung der Schlacht im Teutoburger Walde.**Griechisch.** Plato, Menexenus cap. 20.**Mathematik.**

1. Auf einen Würfel von der Kante a wird ein zweiter so gestellt, daß seine Ecken die Kanten des ersten halbieren; auf diesen zweiten wird ein dritter ebenso gestellt und sofort ohne Ende. Es soll die Summe aller Würfelinhalte berechnet werden.
2. Ein Punkt P der Parabel $y^2 = 2px$ ist mit dem Scheitel S verbunden; die Strecke PS ist in M halbiert und von P ist auf die Parabelachse das Lot PD gefällt. Die Verlängerung von DM und die durch P gezogene Tangente schneiden sich in C . Welche Kurve beschreibt C , wenn P die Parabel durchläuft?
3. Ein gleichseitiger Kegel mit dem Radius r und eine Kugel durchdringen einander in der Weise, daß die Kugel den Grundkreis des Kegels berührt und seine Höhe zum Durchmesser hat. Wie groß ist die gesamte sichtbare gekrümmte Oberfläche?
4. Ein Schiffer beobachtet am 13. August ($\delta = 14,75^\circ$; $g = +4,7^m$) die Sonne in einer Höhe von $h = 53,28^\circ$ und unter einem Azimut, das von Süden um $57,97^\circ$ nach Osten abweicht. Das Chronometer zeigt $2^h 16,2^m$ nachmittags Greenwicher Zeit. Wo befindet sich das Schiff?

Reformgymnasium.**Deutsch.** In wiefern haben die Stein-Hardenbergischen Reformen die Befreiung Preußens vorbereitet?**Latein.** Die Schlacht bei Sedan.**Griechisch.** Pausanias I, 12.**Mathematik.** Siehe Gymnasium!**Hebräisch.** Judic. 9,50—55 incl.

b) Themata zu den deutschen Aufsätzen.

- O I A.** 1. Das Virginiamotiv in Lessings „Emilia Galotti“ und Schillers „Fiesko“. 2. Klassenarbeit: Der Mensch im Kampfe mit den Naturkräften, seinen Mitmenschen und sich selbst. 3. Hat Lessing in seinem „Nathan“ der christlichen Religion Gerechtigkeit widerfahren lassen? 4. a) Das römische Volk in Shakespeares „Koriolan“ und „Julius Cäsar“. b) Wie weiß Volumnia in Shakespeares „Koriolan“ gerade die empfindlichsten Stellen im Charakter ihres Sohnes zu treffen? c) Ringe, Deutscher, nach römischer Kraft, nach griechischer Schönheit, Beides gelang dir, doch nie glückte der gallische Sprung. 5. Wie stehen die Frauengestalten in Scheffels „Ekkehard“ zu ihrer Religion? 6. Klassenarbeit: Wem verdankt Deutschland die Befreiung vom Joche Napoleons I.? 7. a) Welches Bild bekommen wir aus „Dichtung und Wahrheit“ von Goethes Eltern? b) Goethes künstlerische Entwicklung (Nach „Dichtung und Wahrheit“). c) Was können wir aus des jungen Goethe Bildungsgang für uns selber lernen? 8. Prüfungsaufsatz.
- O I B.** 1. Wie stellt Dürer in seinem Marienleben das Überirdische, wie das Menschenleben dar? 2. Hagen in Hebbels Nibelungen. 3. Klassenarbeit: Das Kunstmittel des Gegensatzes in Lessings Nathan. 4. Die Arbeiter in Reuters Stromtid. 5. Wie stehen die Frauengestalten in Scheffels Ekkehard zu ihrer Religion? 6. a) Wie stehen die Personen in Schillers Demetrius zu der Forderung: *Salus publica suprema lex esto*? b) Thusnelda in Kleists Hermannsschlacht. c) Welches Bild empfangen wir von Hektor im sechsten Gesange der Ilias? d) Eine freie metrische Arbeit. 7. Was wir sind, das sind wir andern schuldig. 8. Prüfungsaufsatz.
- U I A.** 1. Die Idee der Freiheit in Schillers Räubern, Don Carlos und Wilhelm Tell. 2. Klassenarbeit: Wie macht sich in Shakespeares Macbeth die zunehmende Verrohung des Helden bemerkbar? 3. In welchen Punkten zeigt die Handlung in Schillers Wallenstein Ähnlichkeit mit der des Shakespeareschen Macbeth? 4. a) Landschaftsbilder und Stimmungen in einigen deutschen Mondliedern. b) Warum unterlag im Mittelalter die kaiserliche Macht der päpstlichen? 5. Wie ist die Handlungsweise des Michael Kohlhaas in Kleists Novelle zu beurteilen? 6. Klassenaufsatz: Wie hat Lessing in seiner Emilia Galotti die Erzählung des Livius vom Tode der Virginia benutzt, und welche Nachteile hat die Umgestaltung des Motivs für das Drama, insbesondere für dessen Katastrophe, gehabt? 7. Über Eitelkeit.
- U I B.** 1. Welche Bedeutung hat „Wallensteins Lager“ für die Entwicklung der Handlung des gesamten Dramas? 2. Die Idee der Freiheit in Schillers Räubern, Don Carlos und Wilhelm Tell. 3. Die Kunst im Dienste der Religion. 4. Klassenaufsatz: Erregt Macbeths Geschick unsere Teilnahme? 5. Schuld und Untergang des Fürstengeschlechtes in Schillers „Braut von Messina“. 6. Deutschlands Lob in Klopstocks Oden. 7. Mit welchem Rechte nennt Schiller den Krieg den Bewegter des Menschengeschicks? 8. Klassenaufsatz: Wie wird Brutus zum Mörder Cäsars? (Nach Shakespeares Julius Cäsar).
- O II A.** 1. a) Welche Umwandlung hat Sage und Geschichte in den Nibelungen erfahren? b) Welchen Einfluß hat das Christentum auf die den Nibelungen zu Grunde liegenden sittlichen Anschauungen geübt? 2. Was hat Wilhelm Tell für die Befreiung der Schweiz geleistet? 3. Fleiß und Arbeit sind die Flügel, so tragen über Strom und Hügel. 4. Klassenaufsatz: a) Inwiefern wird in Schillers „Maria Stuart“ die Wirkung des vierten Aktes durch den zweiten gesteigert? b. Der Spielmann des 12. Jahrhunderts und sein Publikum. 5. Welche Umstände begünstigten das Unternehmen Catilinas? 6. Klassenaufsatz: Welche Hindernisse stellen sich Hermanns Brautwerbung entgegen? 7. Götze und die Seinen. 8. Klassenaufsatz: Welche Gründe veranlaßten Wallensteins Heer zum Abfall?
- O II B.** 1. Durch welche Beweggründe wird Tellheims Verhalten gegen Minna von Barnhelm bestimmt? 2. Inwiefern erscheint uns Götzens Auffassung von den Rechten eines Ritters bedenklich? 3. Klassenaufsatz: Hagen, der Mörder Siegfrieds. 4. Paulets Verhalten gegen Maria Stuart. 5. Warum wird die Wartburg so gern von den Deutschen besucht? 6. Warum faßt Hermann den Entschluß, sein Vaterhaus zu verlassen, und warum gibt er ihn wieder auf? (Nach Goethes „Hermann und Dorothea.“) 7. Die Lage der Niederländer im „Egmont“ und die der Schweizer im „Wilhelm Tell“. 8. Klassenaufsatz: Wodurch wird Wallenstein zum Abfall vom Kaiser veranlaßt?
- U II A.** 1. Der Ritter in Uhlands Gedicht: „Schwäbische Kunde“. 2. Was loben unsere Dichter am Frühling? 3. Polyphem. 4. Klassenaufsatz: Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt. 5. Steter Tropfen höhlt den Stein. 6. Welchen Idealen hat Max von Schenkendorf nachgestrebt?

7. Worin zeigt die Jungfrau von Orleans übernatürliches Wissen und übernatürliche Kraft?
8. Klassenaufsatz: Auf welchen Eigenschaften beruht das Gedeihen eines Volkes?

U I I B. 1. Was erinnert uns an Danzigs Vergangenheit? 2. Klassenaufsatz: Welche Bedeutung hat der erste Akt von Schillers „Wilhelm Tell“ für das gesamte Drama? 3. Klassenaufsatz: Inwiefern entspricht das Charakterbild des Meisters in Schillers Glocke dessen eigenen Worten: „Den schlechten Mann muß man verachten, der nie bedacht, was er vollbringt“? 4. Inwiefern ergänzen sich glücklich Stauffacher und Tell in ihren Charakteren und in ihren Handlungen? 5. a) Der Jäschkentaler Wald. b) Der Leuchtturm von Neufahrwasser. 6. Mit welchem Rechte kann man die Dichter der Freiheitskriege mit Heinrich von Treitschke die „Herzenskündiger“ ihrer Nation nennen? 7. Charakteristik Karls VII. nach den ersten beiden Akten von Schillers Jungfrau von Orleans.

4. Mitteilungen über das Turnen und andere körperliche Übungen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 409 Schüler,
im Winter 392 Schüler.

Von diesen waren befreit:	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungsarten	
auf Grund eines ärztl. Zeugnisses	im S. 24	im W. 35	im S. 4	im W. 2
also von d. Gesamtzahl d. Schüler	im S. 5,9%	im W. 9%	im S. 1%	im W. 0,5%

Es bestanden bei 18 Klassen im Sommer 9, im Winter 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 17, im Winter 32, zur größten 67 Schüler.

Die Turnhalle liegt unmittelbar neben dem Schulgebäude, ist mit allen Geräten aufs beste ausgestattet und steht, soweit wir sie brauchen, zu unserer Verfügung. Der Schulhof ist nicht als Turnplatz hergerichtet, wird aber bei günstigem Wetter zu Frei- und Ordnungsübungen, zum Laufen und Springen möglichst viel benutzt.

Die Turn- und Bewegungsspiele sind im Sommerhalbjahr unter Leitung der Herren Oberlehrer Steinbrecher und Lehrer Schieske an jedem Freitag von 5—7 Uhr auf dem Spielplatze abgehalten worden, den die städtischen Behörden uns zur Benutzung überwiesen haben. Etwa 7 Minuten vom Olivaer Tor entfernt und an der Großen Allee sehr günstig gelegen, ist der Platz gut eingeebnet und mit kurzgeschorenem Rasen bedeckt und bietet Raum für 120 gleichzeitig spielende Schüler. Auf diesem Platze fanden auch am 2. September von 7 $\frac{1}{2}$ bis 1 Uhr die Wettspiele zwischen den Schülern der drei städtischen höheren Schulen statt: die Spielenden maßen sich im Stafettenlauf, Steinstoßen, Schlagball, Torball, Faustball, Barlauf und Fußball; am Schlusse wurden, nach einer Ansprache des Berichterstatters, an die Führer der siegenden Mannschaften Eichenkränze verteilt.

5. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher (für 1910/11).

Unterrichtsfach	Klasse	Titel des Buches
1. Evangelische Religionslehre	IV	Lernstoff für den evangelischen Religionsunterricht in den Schulen Westpreußens.
	U III-I	Luthers kleiner Katechismus von W. Kahle.
	VI, V	Henning, Biblische Geschichte.
	U II-I	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Ausgabe B.
	IV-U II	Schäfer u. Krebs, Biblisches Lesebuch, A. T. Ausgabe B.
	IV-I	Neues Testament in Luthers Übersetzung.
	I	Novum testamentum graece ed. Nestle.
2. Katholische Religionslehre	VI, V	Reinhard und Krieschen, Evang. Schulgesangbuch für die Provinz Westpreußen.
	VI, V	Katechismus der kath. Rel. f. d. Bistum Culm.
	VI-U III	Schuster-Mey, Biblische Geschichte.
	VI-U III	Kirchenlieder für katholische Schulen i. d. Bistum Culm.
	IV-O III	Dreher, Leitfaden der kath. Religionslehre.
	O III	Rauschen, Kleine Kirchengeschichte.
3. Deutsch	U II-I	Rauschen, Lehrbuch der katholischen Religion.
	VI-O III	Prigge, Deutsche Satz- und Formenlehre. Ausgabe B.
	VI-U II	Liermann, Deutsches Lesebuch. 6 Teile.
	VI-IV	Regeln und Wörterverzeichnis.

Unterrichtsfach	Klasse	Titel des Buches
4. Lateinisch	IV A—I A	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik.
	U III B, O III B	Perthes-Gillhausen, Lateinische Formenlehre. Ausgabe B.
	O III B—I B	Reinhardt-Wulff, Lateinische Satzlehre.
	VI A—I A	Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, 8 Teile.
	O III B, U II B	Dasselbe, 4. Teil.
	U III B	Wulff, Latein. Lesebuch und Wortkunde.
	U III B O II B, I B	Wulff, Übungsbuch zum Übersetzen ins Lateinische. Bruhn-Preiser, Aufg. zum Übersetzen ins Lateinische. III.
5. Griechisch	U III A—U II A	Kaegi, Kurzgefaßte Griechische Schulgrammatik.
	O II A—I A	Bamberg, Griechische Schulgrammatik. a) Frankes Griech. Formenlehre. b) Seyfferts Hauptregeln der griech. Syntax.
	U II B—I B	Reinhardt-Römer, Griech. Formen- und Satzlehre.
	U III A, O III A	Wesener, Griech. Elementarbuch, 2 Teile.
	U II B—I B	Bruhn, Hilfsbuch f. d. griechischen Unterricht a) Übersetzungsstoff, b) Wortkunde.
6. Französisch	VI B, V B	Kühn, franz. Lesebuch für Anfänger.
	IV—I	Kühn, kleine franz. Schulgrammatik.
	IV—U III	Kühn, franz. Lesebuch, Unterstufe.
	O III—O II	Kühn, franz. Lesebuch, Mittel- und Oberstufe.
7. Englisch	O II, I	Tendering, kurzgef. Lehrbuch d. engl. Sprache.
8. Hebräisch	O II, I	Gesenius-Kautzsch, Hebr. Grammatik. Kleine Ausgabe.
9. Geschichte	IV—I	Brettschneider, Hilfsbuch f. d. Unterricht in der Geschichte, 7 Teile.
	IV—I	Putzger, Historischer Schulatlas.
10. Erdkunde	V	Seydlitz-Oehlmann, Geographie Ausgabe D, Lehrstoff der Quinta.
	IV	„ D, Lehrstoff der Quarta.
	U III—I	„ B, kleines Lehrbuch.
	VI—I	Diercke und Gäbler, Schulatlas.
11. Rechnen und Mathematik	VI—IV	Müller und Pietzker, Rechenbuch, 2 Teile.
	U II—I	Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik.
	IV—O III	Desselben Buches 25. Auflage, besorgt von Schultz-Tigges.
	U II—I	Schülke, vierstellige Logarithmentafel.
12. Naturbeschreibung	VI A—O III A	Bail, Grundriß der Naturgeschichte.
	VI B—O III B	Bail, Neuer methodischer Leitfaden für den Unterricht a) in der Botanik, b) in der Zoologie.
13. Physik	O III, U II	Koppe-Husmann, Anfangsgründe der Physik. Ausgabe B. Vorbereitender Lehrgang.
	O II, I	Koppe-Husmann, Anfangsgründe der Physik. Ausgabe B. Hauptlehrgang.
14. Singen	VI, V	Schwalm, Schulliederbuch.
	IV—I	Schwalm, Chorsammlung.

II. Verfügungen und Mitteilungen der Behörden, soweit sie von allgemeinem Interesse sind.

1. Mag. 17. Februar 1910 Nr. I, 23646. Vom 1. April 1910 ab soll die Erhebung des Schulgeldes vierteljährlich praenumerando erfolgen.
2. Mag. 26. Februar 1910 Nr. I, 2533. Das Schulgeld wird vom 1. April 1910 ab voraussichtlich betragen:

in den Vorschulklassen	in den Unter- und Mittelklassen	in den Oberklassen
für einheimische Schüler 100 M „ auswärtige „ 120 „	für einheimische Schüler 132 M „ auswärtige „ 160 „	für einheimische Schüler 152 M „ auswärtige „ 180 „

3. P. S. K. 27. November 1909 Nr. 16365 S. Von Seiten der Eltern möge darauf geachtet werden, daß die den Schülern durch Einführung des Kurzstundenplans gewährten freien Nachmittage möglichst ihrer körperlichen Erholung in frischer Luft und ihrer geistigen Selbstbetätigung zu gute kommen.
4. Zum Zweck ihrer möglichsten Verbreitung wird auf mehrere kleine Schriften empfehlend hingewiesen.
 - a. P. S. K. 2. Juli 1909 Nr. 8530. „Unser Volk in Gefahr! Ein Kampfruf gegen die Schundliteratur“. Verlag der Volkstümlichen Bücherei in Pforzheim 1909 (Preis 10 Pf).
 - b. P. S. K. 21. Februar 1910 Nr. 2364 S. „Ratgeber zur Pflege der körperlichen Spiele an den deutschen Hochschulen“, herausgegeben im Auftrage des Zentralausschusses zur Förderung der Volks- und Jugendspiele in Deutschland (Preis 50 Pf). — Zugleich sollen die Abiturienten auf die akademischen „Sommerkurse zur Ausbildung von Studierenden in der Leitung volkstümlicher Übungen und Spiele“ aufmerksamer gemacht werden.
 - c. P. S. K. 16. August 1909 Nr. 10353 S. „Anweisung zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schule“. Verlag von R. Schoetz, Berlin. (Preis 10 Pf).
 - d. P. S. K. 26. Oktober 1909 Nr. 14643 S. Miller und Dieck, „Notwendigkeit und Wert der Zahnpflege“ (Preis 20 Pf.); Erich Schmidt, „Schutz den Zähnen!“ (Preis 10 Pf). Verlag von Richard Schoetz, Berlin
5. P. S. K. 21. Februar 1910 Nr. 2361 S. Jungen Leuten, die nach einjährigem Besuch der Prima höherer Lehranstalten in die Armee als Fahnenjunker eintreten, kann nach Maßgabe ihrer Schulzeugnisse — wenn dieselben genügen — die Fähnrichprüfung erlassen werden, oder sie können, wenn sie in der schriftlichen Prüfung Gutes geleistet haben, von der mündlichen Prüfung befreit werden. Es sind diese Bestimmungen getroffen, um den Besuch der privaten Militärvorbereitungsanstalten (Pressen) zu vermindern.
6. P. S. K. 12. Oktober 1909 Nr. 13501. Die durch die Diplomprüfungsordnungen der Technischen Hochschulen vorgeschriebene einjährige praktische Werkstätigkeit wird von jungen Leuten, die im Herbst die Schule verlassen, am zweckmäßigsten sogleich ganz durchgemacht, während solche, die die Reifeprüfung zu Ostern ablegen, besser zunächst nur ein Halbjahr praktisch arbeiten, zu Beginn des Wintersemesters sich immatrikulieren lassen und das zweite Halbjahr der Werkstätigkeit in den nachfolgenden großen Ferien ableisten.
7. P. S. K. 12. November 1909 Nr. 15703. Die Zeit des Besuches der Kgl. Akademie in Posen ist Studierenden bei der Bewerbung um die Lehrbefähigung im Französischen, Englischen und Deutschen auf die vorgeschriebene Studiendauer bis zu zwei Halbjahren anzurechnen.
8. P. S. K. 4. Dezember 1909 Nr. 16782. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1910/11 ist folgende:

	Schluß des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
zu Ostern 1910	23. März	7. April
zu Pfingsten „	12. Mai (mittags)	19. Mai
im Sommer „	1. Juli (mittags)	4. August
im Herbst „	28. September	13. Oktober
zu Weihnachten „	22. Dezember	5. Januar
zu Ostern 1911	1. April	

Zur Geschichte der Anstalt.

Zu Beginn des Schuljahres wurde von der hiesigen Oberrealschule ein Teil der in mehrere Coeten geteilten Septima abgezweigt und als Vorschule mit unserer Anstalt verbunden. Der Unterricht in der Vorschulklasse wurde Herrn Lehrer Noetzel* übertragen. Die Einrichtung einer Septima ist sehr dankenswert, hat aber, da wegen des Fehlens der beiden ersten Vorschulklassen ein fester Schülerstamm für diese Klasse sich nicht bilden kann, nur dann bleibenden Wert, wenn Bestimmung getroffen wird, daß auch weiterhin, wie es bei Bildung der neuen Klasse geschehen ist, diejenigen nach Septima versetzten Vorschüler der Oberrealschule, welche unserer Anstalt zunächst wohnen, zu dieser übergehen.

Das Lehrerkollegium erfuhr im Laufe des Schuljahres folgende Veränderungen. Zu Michaelis wurde Herr Oberlehrer Steinbrecher, der 10 $\frac{1}{2}$ Jahre am Städt. Gymnasium tätig war, auf 2 Jahre beurlaubt, um zunächst provisorisch die Stelle eines zweiten Stadtschulinspektors in unsrer Stadt zu übernehmen. Im Dezember wurde ihm der Charakter als Professor, Ende Januar der Rang der Räte 4. Klasse verliehen. Ferner wird uns zu Ostern Herr Oberlehrer Dr. Lemme nach sechsjähriger Tätigkeit an unsrer Anstalt verlassen, vom Königl. Provinzial-Schulkollegium zur Leitung des Realprogymnasiums in Briesen berufen. Der in demselben Schuljahr erfolgende Abgang zweier mathematischer Fachlehrer ist für die Anstalt ein sehr empfindlicher Verlust, da zu befürchten ist, daß dadurch die bisherige gute Tradition des mathematischen Unterrichts, dem beide Herren mit Eifer und bestem Erfolg ihre Kräfte widmeten, eine Störung erleide. Aber auch um ihrer lebenswürdigen persönlichen Eigenschaften willen bedauern wir das Scheiden der bewährten Kollegen aufrichtig.

Die durch den Abgang mehrerer Oberlehrer zum Teil schon vor längerer Zeit freigewordenen Stellen werden nunmehr zu Ostern endgültig wieder besetzt werden. Es fehlten zu Beginn des Schuljahres je ein Oberlehrer für Geschichte, neuere Sprachen und Naturwissenschaften. Als Historiker trat bereits zu Michaelis Herr Oberlehrer Doerries** in das Kollegium ein; als Ersatz für die beiden anderen abgegangenen Oberlehrer, sowie des zu Ostern ausscheidenden Herrn Dr. Lemme sind die Herren Schaumkell, Grundmann und Mende gewählt worden, die am 1. April d. J. ihr neues Amt antreten werden.

Die drei eben genannten Stellen wurden im laufenden Schuljahr durch die Herren Kandidaten Dr. Philipp, Dr. Stolz und Heßling verwaltet. Dr. Philipp war bis Michaelis bei uns tätig. Dr. Stolz und Heßling werden uns zu Ostern verlassen. Außer ihnen waren dem Gymnasium im laufenden Schuljahr zur Aushilfe und Ausbildung noch folgende Kandidaten überwiesen, die Herren Stockhardt von den Sommer- bis zu den Herbstferien, Dr. Bartels von Anfang Juni bis Michaelis, Arndt und Dr. Lehr von Michaelis bis Ostern, Dr. Müller von Michaelis bis Weihnachten und Walther von Weihnachten bis Ostern. Von ihnen allen wird nur Herr Arndt als Vertreter des beurlaubten Herrn Oberlehrers Steinbrecher im neuen Schuljahre an unsrer Anstalt verbleiben. Ich spreche den Herren, die uns bereits verlassen haben oder zu Ostern verlassen werden, an dieser Stelle für ihre hingebende Tätigkeit meinen besten Dank aus.

Der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium war auch in diesem Schuljahr wenig erfreulich. Am 15. April mußte der Direktor einen Erholungsurlaub antreten, der ihn bis zu den großen Ferien vom Dienste fernhielt. Die Direktionsgeschäfte versahen in dieser Zeit Herr Professor Klein und, als dieser Mitte Juni genötigt war gleichfalls bis zu den großen Ferien Urlaub zu nehmen, Herr Prof. Dr. Borchardt. Es ist mir ein Bedürfnis, den beiden Herren auch an dieser Stelle nochmals für ihre Mühewaltung herzlichst zu danken. — Schon vor Schulanfang hatte sich Herr Prof. Schömann einer Operation unterziehen müssen, deren Folgen ihn bis zum 1. Januar dienstunfähig machten. Seine Vertretung wurde im ersten Quartal von dem Kollegium, einige Stunden auch von den Herren Kandidaten Czerlinski und Reuter, die uns schon im vorigen Schuljahre ausgeholfen hatten, übernommen. Im zweiten Vierteljahre wurde Herr Dr. Bartels, im dritten Herr Dr. Müller mit der Vertretung

* Reinhold Noetzel, evangelisch, geb. den 23. Juni 1863 zu Niedamowo, Kr. Berent, wurde auf dem Kgl. Lehrseminar zu Marienburg vorgebildet und bestand 1884 und 1887 die beiden Lehrerprüfungen. Nach zweijähriger Amtstätigkeit an der Schule in Garz, Kr. Dirschau, trat er Oktober 1886 in den Schuldienst der Stadt Danzig. Hier ist er an verschiedenen Lehranstalten tätig gewesen, der Mädchenschule in der Weidengasse, der Handelsakademie, dem Kgl. Gymnasium und der Oberrealschule.

** Heinrich Doerries wurde am 13. März 1879 zu Hemelingen (Hannover) geboren. Er besuchte die Lehrerbildungsanstalten in Aurich und war 2 $\frac{1}{2}$ Jahre im öffentlichen Schuldienst des Regierungsbezirks Aurich tätig. Von Michaelis 1901 bis Ostern 1902 durfte er in der Prima des Kgl. Gymnasiums zu Leer hospitieren, an welcher Anstalt er Ostern 1902 die Reifeprüfung bestand. Er studierte in Göttingen und in Greifswald, wo er am 20. März 1906 zum Dr. phil. promoviert wurde und am 13. und 14. Juli die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen ablegte. Am 1. Oktober 1906 wurde er in das Kgl. Päd. Seminar in Danzig aufgenommen. Während des Seminarjahres verwaltete er eine Oberlehrerstelle am Kgl. Friedrichs-Gymnasium in Pr. Stargard, und dort wurde er am 1. Oktober 1907 als Oberlehrer angestellt.

betrault. — Am 20. August erkrankte Herr Oberlehrer Brandt an einem Brustleiden, das ihn nötigte den Süden aufzusuchen, woselbst er bis zum Schulschluß verweilen wird. Wir haben begründete Hoffnung, daß er in kurzem völlig wiederhergestellt zurückkehren und zu Beginn des neuen Schuljahres seinen Dienst mit neuer Kraft aufnehmen wird. Er wurde bis Michaelis von Herrn Stockhardt, von da bis Ostern von Herrn Dr. Lehr vertreten. — Von Beginn des Winterhalbjahres an waren Herr Oberlehrer Rathje bis zum 20. November und Herr Oberlehrer Schweiger bis zum 30. Oktober beurlaubt; ersterer um seine Nerven in einem Sanatorium zu kräftigen, letzterer wegen einer leichten Kehlkopffaffektion. Einige weitere Erkrankungen, die rascher vorübergingen und weniger tief in den Unterrichtsbetrieb eingriffen, mögen unerwähnt bleiben. — Dagegen muß noch einer ernstlicheren Unterrichtsstörung gedacht werden, die durch Einberufung des Herrn Oberlehrers Schweiger zu einer vom 20. Mai bis zu den großen Ferien dauernden militärischen Übung verursacht ward. Seine Vertretung wurde Herrn Dr. Bartels übertragen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen zufriedenstellend. Doch verlor die Anstalt im November einen lieben, hoffnungsvollen Schüler von reiner Gesinnung, den Obersekundaner Paul Saager, infolge einer Blinddarmoperation. An dem tiefen Schmerz seiner Eltern nahmen seine Lehrer und Mitschüler herzlichsten Anteil.

Ganz plötzlich wurde am 4. August der Anstalt auch ihr Schuldiener, Herr Rudolf Müller, der seinen anstrengenden, arbeitsreichen Dienst lange Jahre mit Treue und Gewissenhaftigkeit versehen hatte, durch den Tod entrissen. Wir ehrten sein Andenken durch eine kurze Gedächtnisfeier in der Aula. Das Kollegium und viele Schüler begleiteten ihn zu seiner letzten Ruhestätte.

An dieser Stelle sei auch eines Mannes gedacht, dessen Tod viel weitere Kreise bewegte und erschütterte, der aber auch zu unsrer Schule in nahen amtlichen und persönlichen Beziehungen stand, des Herrn Oberbürgermeisters Ehlers. Sein am 8. Februar unerwartet erfolgter Tod wird allenthalben als ein schwerer Verlust für Danzig empfunden. Es ist hier jedoch nicht der Ort, noch ist es meine Aufgabe, dem Wirken und der Persönlichkeit dieses bedeutenden Mannes gerecht zu werden. Nur eines sei hier hervorgehoben. Er war ein aufrichtiger Freund gymnasialer Bildung. Er hat niemals vergessen, wie viel er selbst dem Gymnasium verdankte. Was andre wohl heutzutage zu dessen Gegnern macht, daß es einen größeren Einsatz geistiger Kraft erfordert, ohne entsprechende sinnfällige Vorteile zu gewähren, das konnte einen Mann von seiner Urteilskraft nicht beirren. Zudem war er noch in der großen Zeit unseres Vaterlandes aufgewachsen und hatte die außerordentliche geistige Bewegung und den sittlichen Schwung jener Tage nicht nur miterlebt, sondern auch innerlich mitempfunden. Diesen Idealismus bewahrte er sich für das Leben. So kam es, daß er, ein liberaler und jedem wahren Fortschritt sich zuneigender Mann, doch in der Entwicklung unseres Schulwesens an dem bewährten Alten festhielt, wie er das bei der Einführung des Berichterstatters in sein hiesiges Amt und besonders bei der Jubiläumsfeier der Anstalt unumwunden ausgesprochen hat. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Im übrigen ist zur Geschichte der Anstalt noch folgendes zu berichten.

Das Schuljahr wurde am 15. April eröffnet.

Am 19. Juni wurden die Klassenausflüge bei gutem Wetter unternommen. — Aus den Zinsen der Jubiläumsstiftung wurden zu Pfingsten einer größeren Zahl von Schülern der oberen Klassen kleinere Geldbeträge, desgleichen vor den Herbstferien elf Oberprimanern ein etwas größerer Betrag zu Ausflügen übermittelt. Die Schüler, die sich nach ihrer Wahl zu Gruppen vereinigten, unternahmen Wanderungen u. a. nach dem Turmberg, Oberländischen Kanal, Ottalsinsee, Lebasee, in die Tuchler Heide, nach der Frischen Nehrung, dem Samland, nach Dt. Eylau, Marienburg, Marienwerder, Elbing und Königsberg.

Das Sedanfest wurde wie üblich, durch Wettspiele gefeiert. — Am letzten Schultage vor Weihnachten beging die Anstalt das Christfest beim Glanz des Weihnachtsbaumes mit Gesang und einer musikalischen Darbietung der Schüler, wobei Herr Prof. Bethé eine Ansprache an die Schüler richtete. — Das Geburtsfest Sr. Majestät feierten wir mit Gesang, Deklamation und einer musikalischen Aufführung. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Lemme, der über den Grafen Zeppelin als das Muster eines deutschen Mannes sprach.

Vom 15. bis 20. November untermzog Herr Provinzial-Schulrat Kahle die Anstalt einer eingehenden Revision. Er wohnte dem Unterricht in allen Klassen bei und beehrte jeden Lehrer mit seinem Besuch. — Am 7. Februar revidierte der Generalsuperintendent Herr Wirklicher Oberkonsistorialrat D. Döblin den evangelischen Religionsunterricht. Er lernte alle am Gymnasium tätigen evangelischen Religionslehrer und den Unterricht auf allen Klassenstufen kennen.

Unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Kahle und im Beisein des Herrn Stadtschulrats Dr. Damasus fand die mündliche Reifeprüfung des Herbsttermins am 8. September, des Ostertermins am 1. und 2. März statt; in jener erhielten 2 Schüler des Gymnasiums und 1 des Reformgymnasiums, in dieser 11 bzw. 6 Schüler das Zeugnis der Reife.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1909/10.

	O I A	O I B	U I A	U I B	O II A	O II B	U II A	U II B	O III A	O III B	U III A	U III B	IV A	IV B	V A	V B	VI A	VI B	Sa.	VII
1. Bestand am 1. Februar 1909 . . .	17	7	21	11	18	8	24	11	30	21	31	28	44	20	33	20	25	19	397	—
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1908/09	14	5	4	—	3	6	2	1	3	9	2	4	4	3	4	—	5	3	72	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1909	14	9	11	2	19	10	21	10	27	20	35	16	27	19	16	12	—	—	268	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1909	1	—	1	—	2	—	1	—	2	—	6	2	1	3	5	—	23	29	76	—
4. Frequenz am Anfang des Schul- jahres 1909/10	18	11	15	4	25	10	25	10	35	22	46	22	33	23	28	13	23	33	401	49
5. Zugang im Sommer-Semester 1909	—	—	2	—	1	—	2	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	8	—
6. Abgang im Sommer-Semester 1909	3	2	1	—	4	1	3	—	—	—	1	1	1	2	2	—	4	4	29	—
5a. Zugang } durch Übertritt in eine 6a. Abgang } andere Klasse {	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	3	—
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1909	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	4	—	—	—	1	1	9	—
8. Frequenz am Anfange d. Winter- semesters 1909/10	15	9	16	4	22	9	24	11	35	23	46	21	37	22	25	13	27	30	389	50
9. Zugang im Wintersemester 1909/10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	3	—
10. Abgang im Wintersemester 1909/10	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	1	8	—
11. Frequenz am 1. Februar 1910 . .	15	9	16	4	20	9	23	11	35	23	44	20	39	22	25	14	26	29	384	50
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1910	18,9	19,1	18	18	16,9	16,4	16,6	16,3	15,1	15,4	13,8	14,4	12,8	13,2	11,8	11,8	10,7	10,7		9,7

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1909 . . .	270	91	—	37	329	72	—
{ Gymnasium	36	7	—	6	41	8	—
{ Vorschule	262	89	—	38	324	65	—
2. Am Anfang des Wintersemesters 1909/10 . . .	36	8	—	6	42	8	—
{ Gymnasium	260	86	—	38	320	64	—
{ Vorschule	36	8	—	6	42	8	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:

Ostern 1909: 28 Schüler, Michaelis 1909: 2 Schüler.

Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen:

Ostern: — Schüler, Michaelis: 2 Schüler.

C. Übersicht über die Abiturienten im Schuljahre 1909/10.

Ordnungs- Nr. seit Mich. 1818	Des Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts		Angabe des erwählten Studiums oder Lebensberufes
	Vor- und Zuname	Geburts- tag	Konf. bezw. Relig.	Geburtsort		auf der Schule	in Prima Jahre	
1441	Karl Baatz	1. 6. 89	ev.	Stettin	Zeughauptmann in Danzig	4½	2½	Heeresdienst
1442	Herbert Sander . . .	11. 10. 88	ev.	Narcym, Kr. Neidenburg	Rentier in Danzig- Langfuhr	11½	2½	Mathematik
1443	Erich Zander	5. 11. 89	ev.	Schwetzwitz	† Rentmeister	7½	2½	Philologie
1444	Erich Dienerowitz .	25. 8. 91	ev.	Heubude bei Danzig	Rektor in Danzig	9	2	Rechts- wissenschaft
1445	Bruno Evers	17. 2. 92	ev.	Danzig	Professor in Danzig	9	2	Rechts- wissenschaft
1446	Erwin Fricke	15. 10. 92	ev.	Bitterfeld	Realgymnasial-Direktor in Danzig	3	2	Forstfach
1447	Walter Gaebler . . .	16. 2. 92	ev.	Danzig	Apotheker in Danzig	9	2	Kaufmann
1448	Bernhard Jüdel . . .	4. 6. 90	mos.	Berlin	† Kaufmann in Berlin	2	3	Kaufmann
1449	Kurt Krieg	22. 10. 90	ev.	Krockow, Kr. Putzig	Lehrer in Danzig	9	2	Baufach
1450	Wilhelm Ortmann . .	27. 1. 91	ev.	Danzig- Langfuhr	Kaufmann in Danzig	9	2	Werft- verwaltung
1451	Rudolf Rudlowski . .	1. 4. 90	kath.	Großendorf, Kr. Putzig	Lehrer a. D. in Neustadt	5	2	Philologie
1452	Werner Spieß	5. 2. 91	ev.	Düsseldorf	Gymnasial-Direktor in Danzig	5	2	Rechts- wissenschaft
1453	Max Wiese	30. 1. 91	kath.	Schroda, Prov. Posen	Siedemeister in Ketzin a. d. Havel	9	2	Theologie
1454	Paul Wolski	16. 5. 90	ev.	Allenstein	Justizrat in Allenstein	2	3	Mathematik
1455	Felix Bolinski	26. 9. 89	ev.	Briesen	† Kaufmann	6½	3	Philologie
1456	Oskar Hevelke	15. 12. 88	kath.	Danzig	† Oberleutnant a. D.	10	2	Baufach
1457	Rudolf Hoch	21. 11. 91	jüd.	Danzig	Kaufmann in Danzig	9	2	Rechts- wissenschaft
1458	Friedrich Moritz . . .	23. 7. 90	ev.	Danzig	Mittelschullehrer in Danzig	10	2	Baufach
1459	Ernst Uhde	1. 8. 92	ev.	Bromberg	Eisenbahnsekretär in Danzig	6	2	Theologie
1460	Max Woelke	5. 2. 92	ev.	Kobbelbude, Kr. Königsberg	Eisenbahnbetriebs- Kontrolleur in Danzig	6	2	Rechts- wissenschaft

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Für die **Gymnasialbibliothek** sind folgende Werke **neu** angeschafft worden: Cauer, Grundfragen der Homerkritik; P. Vergilius Maro, Buch VI, erklärt von Norden; Heinze, Vergils epische Technik; Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preußens eingeführten Lehrbücher, 2. Aufl.; Thieme, Elemente der Geometrie; Münch, Kultur und Erziehung; Matschoss, Preußische Provinzialinstruktionen für Direktoren, Ordinarien und Oberlehrer; Strzygowski, Die bildende Kunst der Gegenwart; Paulsen, Aus meinem Leben; Hellwig, Hirt u. Zernial, Deutsches Lesebuch für Prima; Dass. für Obersekunda; Jäger, Deutsche Geschichte; Möller, Der Vorturner; Ausgewählte Reden des Lysias, erklärt von Frohberger; Seydlitz, Handbuch der Geographie, 25. Aufl.; Gausz, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln; Peter, Zeittafeln der griechischen und römischen Geschichte; Michaelis, Praktisches Wörterbuch der italienischen Sprache; Bartels, Handbuch zur Geschichte der deutschen Literatur; Schweitzer, Von Reimarus zu Wrede; Horazens Satiren lateinisch und deutsch von Döderlein; Neumann, Geschichte Roms während des Verfalls der Republik; Mareks, Bismarck, Bd. 1; Calwer Bibel-Concordanz; Zeller, Biblisches Handwörterbuch; Kaerst, Geschichte des hellenistischen Zeitalters; Anleitung für das Knabenturnen; Gardthausen, Augustus; Goedeke, Grundriß der Geschichte der deutschen Dichtung, Bd. 1—3, 5—8; Grimsehl, Lehrbuch der Physik; Diercke & Gaebler, Schulatlas, 25. Aufl.; von der Leyen, Deutsches Sagenbuch, Bd. 1 u. 4; Leuchtenberger, Vademecum für junge Lehrer.

Erworben wurden ferner die **Fortsetzungen** der im Programm von 1906 aufgeführten Zeitschriften (ausgenommen Petermanns Mitteilungen) und folgender Werke: Ed. Meyer, Geschichte des Altertums; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Weber-Baldamus, Lehr- und Handbuch der Weltgeschichte, Ergänzungsband; Allgemeine deutsche Biographie; Pauly, Realencyclopädie der klass. Altertumswissenschaft, Neue Bearbeitung von Wissowa; Thesaurus linguae latinae; Goethe-Jahrbuch; Schriften der Goethe-Gesellschaft; Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie; Migula, Kryptogamenflora; Erläuterungen zu Seemanns Wandbildern; Hausrath, Jesus und die neutestamentlichen Schriftsteller; Plattner, Ausführliche Grammatik der französischen Sprache; Gomperz, Griechische Denker; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen

An **Geschenken** gingen ein: Von dem Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten: Deutscher Universitätskalender 1909/10; vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1909; Rasso, Deutschlands Seemacht (2 Expl.); von dem Herrn Verleger Bruno Cassirer-Berlin: Arnoldt, Gesammelte Schriften, Band 5—6, Nachlaß Band 3; von der Verwaltung der Stadtbibliothek: Katalog der Handschriften der Danziger Stadtbibliothek, Bd. 3; von der Provinzial-Kommission zur Verwaltung der westpreußischen Provinzialmuseen: Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Stuhm; von dem Herrn Verfasser: Damaschke, Geschichte der Nationalökonomie; von Herrn Professor Klein: Grimmelshausen, Der abenteuerliche Simplicissimus, Abdruck der ältesten Originalausgabe 1669. *)

Für das **Münzkabinett** wurde angeschafft: Zeitschrift für Numismatik von Dressel u. Menadier. Bd. XXVII, 3 u. 4. Heft. Berlin 1909.

An Geschenken erhielt die Münzsammlung: Von Herrn Bankdirektor Thomas: Oesterreich. 1 Krone auf das 60jährige Regierungsjubiläum des Kaisers Franz Joseph 1908. — Sachsen. Zweimarkstück auf das 500jährige Jubiläum der Universität Leipzig. 1909.

*) Von der Verlagsbandlung Velhagen & Klasing in Bielefeld: Sammlung französischer und englischer Schulausgaben. 29 Bd.

VI. Stiftungen.

Das Vermögen der dem Gymnasium gehörenden und von ihm verwalteten Stiftungen betrug am 15. Februar 1909 M 166 225,19.

Stiftungen	Vermögen <i>M</i>	Unter- stützungen, Stipendien etc. <i>M</i>
a) Zur Unterstützung von würdigen und bedürftigen Schülern und zu Stipendien für Studierende:		
1. Dalmerianum (gestiftet 1613)	424,44	12,—
2. Oelhafianum (1642)	17 383,21	555,—
3. Aerarium pauperum studiosorum vetus (1658)	13 324,45	380,—
4. Boehmianum (1677)	8 537,02	240,—
5. Voegedingianum (1700)	4 191,59	110,—
6. Lueschnerianum (1709)	2 284,42	50,—
7. Plantarium vetus (1728)	1 922,05	50,—
8. Diesseldorfanum (1745)	19 159,48	300,—
9. Reimannianum (1765)	930,94	20,—
10. Hanovianum (1773)	8 776,08	150,—
11. Plantarium novum (1790)	1 280,52	20,—
12. Loevinsonianum (1887)	3 340,22	90,—
13. Sabine Fischer-Stiftung (1895)	1 037,63	30,—
14. von Fewson-Stiftung (1898)	6 124,21	200,—
15. Jubiläumsstiftung (1908)	10 160,16	385,—
zusammen	98 876,42	2 582,—
b) 16. Gymnasiallehrer-Witwenkasse (1748)	59 000,—	—
c) 17. Aerarium novum (1752). Zur Vermehrung der Bibliothek (Zuschuß zum Etatstitel von 600 M)	11 168,17	400,—
Summe	169 044,59	2 982,—

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Folgende Bestimmungen der Schulordnung bringe ich wiederholt in Erinnerung:

- a) Jeder Schüler ist zum regelmäßigen und pünktlichen Besuch der Unterrichtsstunden, von denen er nicht ausdrücklich befreit ist, verpflichtet. Wer, ohne krank zu sein, aus irgend einem Grunde eine oder mehrere Unterrichtsstunden zu versäumen wünscht, hat vorher ein Urlaubsgesuch des Vaters oder seines Stellvertreters dem Ordinarius und dem Direktor vorzulegen.
- b) Schüler, die Privatunterricht erteilen wollen, bedürfen dazu der Erlaubnis des Ordinarius. Wenn Eltern oder deren Stellvertreter beabsichtigen, ihren Söhnen oder Pflegebefohlenen in den Lehrgegenständen der Schule Privatunterricht erteilen zu lassen, so wird ihnen dringend empfohlen, vorher mit dem Ordinarius darüber Rücksprache zu nehmen. Schüler, die Privatunterricht in der Musik, im Zeichnen oder im Tanzen erhalten, haben dem Ordinarius davon Mitteilung zu machen.
- c) Die Teilnahme an Trinkgelagen ist den Schülern verboten. Der Besuch von Wirtshäusern und Restaurationen ist den Schülern nur in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter gestattet.
- d) Die auswärtigen Schüler haben für die Wahl oder den Wechsel der Pensionen vorher die Genehmigung des Direktors einzuholen.

2. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 7. April, um 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung für die Sexten findet Mittwoch, den 23. März, um 9 Uhr, die für die übrigen Klassen Mittwoch, den 6. April, um 9 Uhr statt. Jeder aufzunehmende Schüler hat bei seiner Meldung einen Geburts- oder Taufschein, einen Impfschein und, falls er bereits eine höhere Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen.
3. Die Forderungen für die Aufnahme in Sexta sind folgende: eine leserliche Handschrift in deutschen und lateinischen Buchstaben; Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Kenntnis der Redeteile und der Biegung von Haupt- und Zeitwort mit lateinischer Terminologie, Unterscheidung von Aktiv und Passiv, Subjekt und Objekt; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments. Die Aufnahme in die Sexta erfolgt nach den allgemeinen Bestimmungen nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre, jedoch können mit Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse ausnahmsweise auch Knaben, die zwischen dem 1. April und dem 30. September 1901 geboren sind, in Sexta Aufnahme finden, wenn sie die erforderlichen Kenntnisse besitzen und körperlich kräftig sind.

Danzig, im März 1910.

Prof. Dr. Spieß.